

---

## INHALTSVERZEICHNIS

### AUS MEINER SICHT

S. Bemile: [Tätigkeitsbericht des Vorstands und Blick in die Zukunft](#)

### VERANSTALTUNGSVORSCHAU

[Der Kalender 2003](#)

### MITTEILUNGEN DES VORSTANDS

H. Hanuljaková: [Rede: Geburtstag von Prof. Hans-Jürgen Krumm](#)

### BERICHTE UND BEITRÄGE

Auszug aus der Zeitschrift der AATG: [Maintaining the Momentum](#)

M. Langner: [Qualität und Software zum Sprachenlernen – die Arbeitsgruppe ELIAS \(NACHTCLUB\)](#)

### AUS DEN VERBÄNDEN

S. Breu: [Regionale Zusammenarbeit – kurze Bilanz aus serbischer Sicht](#)

M. A. Schaumloeffel: [Deutschlehrerverbände Lateinamerikas treffen sich in São Leopoldo, Brasilien](#)

I. Alexandrescu: [III. Internationale Deutscholympiade. Bericht.](#)

L. Marquizo: [Der Regionalverband Deutschsprachiger Lehrer aus Paraguay stellt sich vor](#)

### REZENSIONEN

M. B. Abderazak: [Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache](#)

---

IDV – Der Internationale Deutschlehrerverband

Präsidentin:	Helena Hanuljaková	E-Mail	<a href="mailto:hanuljakova@idvnetz.org">hanuljakova@idvnetz.org</a>
Vizepräsident:	Sebastian K. Bemile		<a href="mailto:bemile@idvnetz.org">bemile@idvnetz.org</a>
Generalsekretärin:	Lučka Pristavec		<a href="mailto:pristavec@idvnetz.org">pristavec@idvnetz.org</a>
Schatzmeister:	Alfred H. Schulze		<a href="mailto:schulze@idvnetz.org">schulze@idvnetz.org</a>
Schriftleiter:	Marco Aurelio Schaumloeffel		<a href="mailto:schaumloeffel@idvnetz.org">schaumloeffel@idvnetz.org</a>

Der Rundbrief erscheint zweimal jährlich.  
Herausgeber: Schriftleitung des Internationalen Deutschlehrerverbands  
*Zuschriften, Beiträge, Besprechungsexemplare und Anzeigewünsche bitte an die Schriftleitung schicken.*

## AUS MEINER SICHT

### Tätigkeitsbericht des Vorstands und Blick in die Zukunft

Sebastian K. Bemile

#### VORSTANDSSITZUNGEN UND IDV-VERANSTALTUNGEN

Seit August 2001 ist strukturell und verbandspolitisch ein ganz neuer Vorstand entstanden, der zum ersten Mal aus Mitgliedern aus drei Kontinenten, nämlich Afrika, Amerika (Lateinamerika) und Europa besteht. Diese Zusammensetzung ermöglicht es dem Vorstand, Einsichten, Schwierigkeiten und Erfahrungen multikultureller Art in Betracht zu ziehen. So bin ich aus Ghana in den Vorstand gewählt worden. Aus meiner Sicht ist es eine sehr positive Entwicklung, wenn der IDV sein Augenmerk darauf richtet, den Stellenwert der deutschen Sprache in der ganzen Welt kennen zu lernen und die deutsche Sprache zu fördern. Im Vorstand haben wir bis jetzt recht interkulturell, spannend und intensiv zusammengearbeitet.

Insgesamt hat sich der neue IDV-Vorstand in seiner eineinhalb jährigen Amtsperiode dreimal getroffen, und zwar in Bled, Braşov und San Francisco.

Der Vorstand hat sich vorgenommen, sich dort zu treffen, wo er seine Sitzungen nützen kann, um Kontakt mit den Mitgliedsverbänden aufzunehmen. Es war auch verbandspolitisch wichtig für die Verbandsmitglieder, während der nationalen bzw. regionalen

Tagungen der Mitgliedsverbände anwesend zu sein und die Verbände durch Tat und Rat zu unterstützen.

Während der vergangenen ein einhalb Jahre wurden folgende Veranstaltungen unter IDV-Flagge in Angriff genommen:

#### **November 2001**

- a) Vorstandssitzung in Bled, Slowenien
- b) Teilnahme an der slowenischen Deutschlehrerkonferenz in Bled

#### **Mai 2002**

- a) Vorstandssitzung in Braşov, Rumänien
- b) Teilnahme an der vom rumänischen Deutschlehrerverband organisierten Internationalen Deutscholympiade in Braşov
- c) MERCOSUR-Konferenz und Delegiertenseminar in Brasilien: Der Vorstand wurde dabei durch den Schriftleiter vertreten
- d) Vorstandssitzung in San Francisco, USA
- e) Kontakt und Diskussion mit Vorstandsmitgliedern der AATG in San Francisco

#### **WACHSTUM UND FINANZEN**

Seit 2001 hat sich die Zahl der Verbandsmitglieder vergrößert. Es bestehen noch mehrere Anträge auf neue Mitgliedschaft. Die Aufnahme eines neuen Verbands bringt immer erhebliche Kosten mit sich, vor allem was Korrespondenz, Protokollsendung, Rund-

briefversand, Vertreterentschädigung, Stipendien, Finanzierung von Regionaltagungen usw. angeht.

In der Tat müssen viele Verbände, vor allem diejenigen in devisa-schwachen Ländern, unter sehr schwierigen finanziellen Umständen arbeiten.

Kein Wunder, dass viele dieser Verbände sofort beim Eintritt eine Beitragsermäßigung beantragen müssen. Der Vorstand ist oft deshalb sehr dafür dankbar, dass einige Verbände aufgrund des Beschlusses zur Solidaritätsaktion während des Puchberger Arbeitstreffens die Mitgliedsbeiträge für andere Verbände zahlen.

#### **UNTERSTÜTZUNG DER VERBÄNDE**

Neue Verbände brauchen üblicherweise die Unterstützung der erfahreneren Verbände. Der Vorstand stellt sich immer zu ihrer Verfügung. Vor allem verwenden die Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sehr viel Energie und Zeit darauf, die neuen Verbände zu unterstützen und ihnen Möglichkeiten zu verschaffen, sich kennen zu lernen und voneinander zu lernen, insbesondere durch Veranstaltungen wie Delegiertenseminare und Deutscholympiaden. Die schon oben erwähnten Veranstaltungen sind als sehr erfolgreich ausgewertet worden. Der Vorstand wird in Zukunft solche Veranstaltungen unterstützen und hofft sehr, dass die Veranstaltungen wirklich weiterhin als Fora gebraucht werden, Erfahrungen im Deutschunterricht auszutauschen und interkulturelles Verständnis und kordiale Beziehungen zu fördern.

## **UMGESTALTUNG DES RUNDBRIEFS**

Nach wie vor besteht der Rundbrief aus Beiträgen über Verbandspolitik und Verbandsarbeit. Sein Charakter als gedruckte Zeitschrift hat sich jedoch geändert. Aufgrund des Zuwachses der Mitgliedsverbände sind in den letzten Jahren sowohl die Menge der Arbeit als auch die Kosten der Arbeit und des Versands der Zeitschrift stark gestiegen, was auch zur Belastung der Finanzen des Verbands geführt hatte. In Bled, Slowenien, beschloss deshalb der Vorstand, eine effizientere, effektivere, einfachere und viel billigere Lösung über das Internet zu finden. Seitdem werden allen Mitgliedsverbänden mit einem Zugang zum Internet bzw. zur elektronischen Mail die Vorstandsprotokolle und der Rundbrief elektronisch zugeschickt. Mitgliedsverbände ohne E-Mail-Möglichkeit bekommen weiterhin ihr Protokoll und den Rundbrief per Post. Die Änderung erleichtert nicht nur die Verbandsarbeit, sondern sparen erheblich die Druck- und Versandkosten.

## **IDV UND INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE**

Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) bemüht sich der IDV, den schnellen Entwicklungen Stand zu halten und möglichst alle Vorteile auszunützen. Seit 1994 nimmt der IDV die Möglichkeiten der IKT in Anspruch. Bis jetzt hat der IDV eine Diskussionsliste, eine Leitseite und eine elektronische Zeitschrift. Die Leitseite des IDV hat sich zu einem Informations-

zentrum und dem Herz bzw. Nervenzentrum des IDV entwickelt, indem sie den Mitgliedern allerlei Informationen zugänglich macht und dennoch dabei viel Arbeit und Geld unter größerer Effizienz spart.

Auf Knopfdruck können die Verbandsmitglieder Informationen wie Leserbriefe, Rezensionen von Lehrwerken, Unterrichtsmaterialien, Unterrichtspläne, Verbandsstatistiken, Tips, Adressen, Veranstaltungen, Berichte, Ideen u.v.a. bekommen. Außerdem besteht die Möglichkeit, durch eine Datenbank die Organisation von Tagungen, Dokumentation über Curricula, Berichte über Projekte, Verfahrensweisen bei Sprachwerbung, Lobby-Arbeit, Sprachpolitik usw. zu erlernen.

Die Adresse der IDV-Leitseite ist <http://www.idvnetz.org>

## **WEITERE VERANSTALTUNGEN**

Im Jahr 2003 sieht der IDV viele Veranstaltungen vor. Der Vorstand trifft sich beispielsweise Mitte März in Accra, Ghana. Während dieser Zeit wird eine Regionaltagung für afrikanische Deutschlehrerverbände unter IDV-Flagge veranstaltet. Die Regionaltagung legt den Akzent auf den Stellenwert der deutschen Sprache in Afrika, das Sich-Kennenlernen der afrikanischen Deutschlehrerverbände und die Zusammenarbeit dieser Verbände mit dem Ziel, Informationen, Kenntnisse und Pläne auszutauschen. Da viele Deutschlehrer in Afrika noch nicht in Verbänden organisiert sind, sieht der Vorstand vor, ihnen die Tätigkeit des

IDV näher darzustellen, den einzelnen Verbänden das große Potential der Gesamtheit der Mitgliedsverbände verfügbar zu machen und die Deutschlehrer zu unterstützen und zu ermutigen, Verbände zu gründen, die dann später Mitglieder des IDV werden können.

Vom 24. – 28. Juli veranstaltet der IDV die 15. Vertreterversammlung und das 6. Arbeitstreffen in Jena, Deutschland, wo sich Delegierte aller Verbände treffen werden, um ihre Ziele, Informationen und Kenntnisse auszutauschen und zusammen Pläne zu schmieden und Projekte und Verabredungen für die weitere Zusammenarbeit und die Förderung der deutschen Sprache zu machen.

Ein DACHL-Seminar, das normalerweise durch die deutschsprachigen Länder (Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein) für Deutschlehrer veranstaltet wird, ist auch für das Jahr 2003 vorgesehen.

## **KONTAKT MIT ANDEREN VERBÄNDEN**

Nach wie vor pflegt der IDV den Kontakt zu anderen Verbänden, beispielsweise der Fédération Internationale des Professeurs de Langues Vivantes (FIPLV) und der Internationalen Vereinigung der Germanisten (IVG). Dabei geht es um den Austausch von Ideen und Informationen, die der Zusammenarbeit dienen und vor allem der Förderung der deutschen Sprache nützlich sind. So wird im Juli dieses Jahres der IDV-Vorstand bei einer von der FLPLV

organisierten Tagung durch das afrikanische Vorstandsmitglied vertreten werden.

## **DANKSAGUNG UND GLÜCKWÜNSCHE**

Der Vorstand dankt allen Mitgliedsverbänden für ihre Mitarbeit, ihre Tatkraft und ihre Begeisterung bei der Organisation und dem Durchführen der Tagungen und Projekte. Vor allem dankt der Vorstand denjenigen Verbänden, die sich besonders angestrengt haben, um die Nationaltagungen, Regionaltagungen, die Internationale Deutscholympiade und Workshops erfolgreich zu gestalten.

## VERANSTALTUNGSVORSCHAU 2003

Datum	Veranstalter und Ort	Thema	Kontakt
13.-15. Februar 2003	Portugiesischer Deutschlehrerverband (APPA). Seminário de Lilar, Porto, Portugal	<a href="mailto:D@F.lernen.links.pt">D@F lernen.links.pt</a>	<a href="#">E-Mail</a>
23.-25. Mai 2003	Algerischer Germanistenverband (AGV) Oran, Algerien	<b>"Lehrwerke, Konzepte und Kriterien für Handbücher für DaF in Zusammenarbeit mit LAROS"</b>	<a href="#">E-Mail</a>
✓	<b><u>XIII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer.</u></b> <b>"Begegnungssprache Deutsch. Motivation – Herausforderung – Perspektiven" 1.8. – 6.8. 2005, Graz / Österreich</b>		

Hier sind nur Veranstaltungen aufgelistet, die von IDV-Verbandsmitgliedern organisiert werden. Der aktuelle, komplette Veranstaltungskalender ist unter folgender Adresse abzurufen:

<http://idvnetz.org>

<http://idvnetz.org> – Die neue Leitseite des IDV

### Was ist neu?

- ✓ [Verbandschronik](#)
- ✓ [Verbände weltweit: Adressen](#) (wird ständig aktualisiert)
- ✓ [Infoblatt](#)
- ✓ [Rundbrief](#)
- ✓ [Veranstaltungskalender](#) (wird ständig aktualisiert)
- ✓ [Archiv](#) (wird ständig erweitert)

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDS

### Geburtstag von Prof. Hans-Jürgen Krumm

Unser Ehrenmitglied Prof. Hans-Jürgen Krumm, Leiter des Lehrstuhls für Deutsch als Fremdsprache am Institut für Germanistik der Universität Wien, hatte anlässlich seines 60. Geburtstags einen Festakt im ehrwürdigen Festsaal der Universität Wien.

Im Rahmen dieser Feier hat die Präsidentin des IDV eine Rede gehalten, in der sie die Rolle und Tätigkeit von Prof. Krumm im IDV gewürdigt hat.

Der IDV-Vorstand gratuliert dem Jubilar auf diesem Weg nochmals ganz herzlich.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Lieber Hans-Jürgen,  
liebe Freundinnen und Freunde,

dieser Tag ist für mich und für alle Teilnehmenden ein großes Fest. Ein großes Fest aus diesem Grund, dass wir hier zusammen mir Herrn Prof. Hans-Jürgen Krumm sein Geburtstagsjubiläum feiern dürfen.

Ich als Präsidentin des Internationalen Deutschlehrerverbands möchte unserem lieben Ehrenmitglied im Namen aller Kolleginnen und Kollegen, die in unserem Dachverband Mitglieder sind – und es gibt sie ziemlich viel – von ganzem Herzen zu diesem Jubiläum herzlich gratulieren.

Sicher würden viele kommen, die ihn persönlich kennen, die ihn gerade durch sein Engagement im Rahmen der Aktivitäten des IDV kennen gelernt haben.

Was wäre der IDV ohne Hans-Jürgen Krumm? Welche Rolle spielte und spielt er eigentlich in diesem internationalen Kontext? Welche Rolle spielt der IDV in seinem Leben?

Nach der 8. IDT 1986 in Bern und der 9. IDT 1989 in Wien sollte die Bundesrepublik Deutschland die Ausrichtung der nächsten Tagung übernehmen. Das fiel in die Zeit der Auflösung der DDR, der "Wiedervereinigung", die mit großen Unsicherheiten auch im Fach DaF einherging. "Deutschland im Umbruch" war kein einfaches Pflaster für Großunternehmungen, wie es die IDTs auch damals schon waren. Auch kein einfaches Pflaster gerade für ein ideelles Gebiet, in dem die vormals zwei deutschen Staaten über Jahrzehnte ein Exerzierfeld für die Darstellung ihrer jeweils gesellschaftspolitischen Ausrichtung im Ausland gesehen hatten.

Prof. Krumm hat sich für Leipzig als Tagungsort eingesetzt, und damit ein politisches Signal gesetzt. Er hat die Realisierung in schwieriger Zeit gemeinsam mit Klaus Fischer möglich gemacht. Ulla Hirschfeld, Tagungssekretärin, wird das bestätigen. Der IDV-Vorstand, damals mit dem Präsidenten Waldemar Pfeiffer - hat sich für Krumms Engagement mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft bedankt. Und Krumm hat dem Titel alle Ehre gemacht: Er interpretiert die Funktion als Feuerwehrmann, der, wenn es sein muss, rund um die Uhr für den IDV ansprechbar ist- und sein Rat bringt uns immer voran, wirkt immer schlichtend, mäßigend.

Für das Ziel des IDV, alle drei (vier mit Liechtenstein) Länder, in denen Deutsch die Muttersprache ist, in der Welt, bei den DeutschlehrerInnen und GermanistInnen, sichtbar zu machen, für dieses strategische Anliegen finden wir in Hans - Jürgen Krumm einen stets engagierten Unterstützer. In seinem Wirken ist er Kosmopolit: Seine genaue Kenntnis des engeren und weiteren Europa und sein Interesse für sein unmittelbares Wirkungsumfeld engen seinen Blick nicht ein: Dass Kollege Ngatcha aus Kamerun einen Plenarvortrag bei der 10. IDT in Leipzig gehalten hat, damals ein Novum für die IDTs, ist wohl auf Hans - Jürgen Krumm zurückzuführen. Heute ist der "vergessene" Kontinent mit Sitz und Stimme im IDV - Vorstand vertreten.

Lieber Hans - Jürgen,

dass du mit so großem Engagement und unermesslichem Sachwissen dem IDV beistehst, dafür danke ich Dir im Namen des gesamten IDV, aber auch in meinem persönlichen Namen, heute, aus Anlass Deines runden Geburtstages, ganz herzlich.

Wünsche für die Zukunft viel positive Ausstrahlung, viele gute Freunde und Freundinnen, Kolleginnen und Kollegen, auf die du dich verlassen kannst und vor allem viel Spaß an Deutsch als Fremdsprache.

### Maintaining the Momentum

**Auszug aus einer lesenswerten Studie unseres nordamerikanischen Mitgliedsverbandes.**

**Auszug eingeleitet, zusammengefasst und sinngemäß übersetzt von Brigitte Ortner, Wien (Expertin für österreichische DaF-Belange beim IDV)**

Angesichts des anhaltenden Trends, dass die Einschreibungen für Deutsch in den Colleges zurückgehen, obwohl die Zahl der Deutschlernenden in den High Schools steigt, hat die AATG 1999 eine Studie in Auftrag gegeben, die die Motive von Deutschlernenden für die Wahl von Deutsch an der Schnittstelle zwischen High School und Colleges empirisch erforschen sollte.

Aus dem in den Jahren 1999 und 2000 gesammelten umfangreichen Datenmaterial hat die Expertengruppe die folgenden 12 Empfehlungen für die Gestaltung des Deutschunterrichts herausgearbeitet. Die Empfehlungen richten sich an Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer.

#### **1. Seien Sie enthusiastisch**

*Demonstrieren Sie Ihre Begeisterung für die deutsche Sprache täglich und schaffen Sie für Ihre Lernenden angemessene und lustvolle Aktivitäten, die insbesondere für eine angstfreie Atmosphäre im Klassenraum sorgen. Erzählen Sie ihnen von dem Vergnügen, das Sie in einem deutschsprachigen Land erlebt haben.*

#### **2. Geben Sie den Lernenden häufig Gelegenheit, ihren Lernfortschritt selbst zu erfahren (und nicht ihre Fehler oder ihre noch fehlende Kompetenz)**

*Setzen Sie eine Vielfalt von Techniken zur Feststellung des Lernfortschritts der Lernenden ein und sorgen Sie für ermutigendes Feedback. Beachten Sie dabei die Vielfalt der Fertig-*

*keiten, die man braucht, um in der neuen Sprache effektiv kommunizieren zu können. Versorgen Sie die Lernenden laufend mit Beweisen ihres Fortschritts. Informieren Sie die Lernenden über Langzeitindikatoren des Fortschritts, z.B. ein erfolgreiches Auslandsstudium. Ermutigen Sie die Lernenden, an ihre Deutschkompetenz als eine fortlaufende, lebenslange Beschäftigung zu denken. Ermutigen Sie sie, lebenslange Deutsch-Lernende zu sein (Gemeinschaften - communities).*

#### **3. Ermutigen Sie die Lernenden, so viel wie möglich zu sprechen**

*Berücksichtigen Sie in Ihren Unterrichtsaktivitäten den Wunsch Ihrer Lernenden, Deutsch zu sprechen und ermutigen Sie sie, ihre Sprechfertigkeit zu entwickeln. Nehmen Sie ihnen die hemmende Furcht vor formalen Fehlern (Kommunikation)*

#### **4. Fokussieren Sie auf praktische Kommunikation über das Mittel des Lesens und Schreibens**

*Überlegen Sie sorgfältig, wie Sie Lesen und Schreiben im Unterricht präsentieren und lehren. Entwickeln Sie Ansätze, die sich auf den kommunikativen Wert und praktische Aspekte von guten Lese- und Schreibfertigkeiten beziehen. (Kommunikation)*

#### **5. Betonen Sie den Aufbau des Wortschatzes**

*Betonen und belohnen Sie den Wortschatzerwerb in allen Bereichen des Sprachunterrichts. Verwenden Sie Alltagswortschatz und häufig verwendete Sprache. Versetzen Sie die Lernenden damit in die Lage, ihre Gefühle und Meinungen auszudrücken (Kommunikation)*

#### **6. Behalten Sie die Grammatik im Auge**

*Überlegen Sie die Rolle der Grammatik in der täglichen Unterrichtspraxis, insbesondere ihren Zweck und ihre Funktion bei*

der Verbesserung des Sprechens und Hörens. Balancieren Sie die Grammatik mit anderen Aspekten der Sprachkompetenz aus. Stellen Sie sicher, dass Grammatikunterricht eine dienende Funktion hat bei der Erreichung von Unterrichtszielen wie sie in Nationalen Standards vorgegeben sind. Grammatik ist kein Ersatz für diese Standards. (Kommunikation, Kultur, Beziehungen und Verbindungen, Vergleiche, Gemeinschaften)

#### **7. Integrieren Sie Deutsch in das Alltagsleben der Lernenden**

Erforschen und entwickeln Sie Techniken, die den Lernenden zeigen, wie sie Deutsch in ihren Gemeinschaften und im täglichen Leben anwenden können. (Communities)

#### **8. Verwenden Sie Deutsch für die Präsentation von anderen Themen**

Überlegen Sie Techniken und Aktivitäten (längerfristige Projekte eingeschlossen), die sich auf Inhalte konzentrieren (Kunst, Brauchtum, Literatur, aktuelle Ereignisse, Geschichte) und die es den Lernenden ermöglichen, mit der Sprache zu arbeiten, ihre Fertigkeiten zu verbessern und neuen Wortschatz zu erwerben, um ihre Interessen zu verfolgen. (Verbindungen, Gemeinschaften)

#### **9. Zeigen Sie die Verbindung von Deutsch zu anderen akademischen Fächern auf**

Zeigen Sie den Lernenden den Wert von Deutsch in Kombination mit anderen akademischen Fächern. Informieren Sie sie über verfügbare Stipendien für Studierende und junge AbsolventInnen (z. B. DAAD, Fulbright), die es ihnen ermöglichen, das Deutschstudium mit anderen akademischen Laufbahnen zu kombinieren.

#### **10. Zeigen Sie den Lernenden den Zusammenhang zwischen Deutsch und einer breiten Palette von Karrierezielen**

Ermutigen Sie die Lernenden, ihre Deutschkenntnisse mit anderen Karrierezielen zu verbinden. Erinnern Sie sie daran, dass erstrebenswerte Ziele nicht immer gleich und wie selbstverständlich auf der Hand liegen und helfen Sie ihnen, ihre langfristigen Pläne und Ziele im Auge zu behalten. (Verbindungen)

#### **11. Entwickeln Sie die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden, Informationen zu sammeln**

Bringen Sie den Lernenden bei, Informationen zusammenzutragen, die oft in ihrer Nähe liegen, insbesondere über den Internetzugang zur deutsch sprechenden Welt. Ermutigen Sie sie, vielfältig verfügbare Informationsquellen zu benutzen und diese in ihre aktuellen Recherchen nach relevanter und motivierender Information einzubeziehen. (Verbindungen)

#### **12. Halten Sie Ihre eigene professionelle Weiterentwicklung hoch**

Pflegen Sie ein Umfeld in Ihrem Deutsch-Programm, das Sie und Ihre KollegInnen in die Lage versetzt, Herausforderungen und Änderungen anzunehmen. Versuchen Sie, die laufende Suche nach Geldmitteln für die Programm-Verbesserung zu ermutigen, sowie die regelmäßige Aktualisierung des Curriculums und die Lehrerweiterbildung voranzutreiben. Stellen Sie sicher, dass Ihr Programm den Wert und die Organisation von außerschulischen Aktivitäten berücksichtigt. Streben Sie danach, eine Lernumgebung zu schaffen, die – soweit es Ihre Institution zulässt - das Experimentieren mit Stundenwahl und Kurs-Designs ebenso wie mit außerschulischen Aktivitäten ermöglicht, um damit attraktiv zu sein für so viele Lernende wie möglich.



Die AutorInnen der Studie empfehlen den KollegInnen ähnliche Untersuchungen in ihrem schulischen oder akademischen Umfeld durchzuführen, mit dem Ziel, punktgenaue Daten über die Motive für die Wahl von Deutsch an ihren eigenen Standorten zu erhalten und durch ein an die jeweiligen Ergebnisse angepasstes Angebot die Wahl für Deutsch im eigenen Umfeld zu fördern. Sie stellen das Design ihrer empirischen Studie als Grundlage zur Verfügung und ermutigen die KollegInnen, dieses nach deren eigenem Bedarf zu modifizieren und zu adaptieren.

Studiendesign und Rohdaten der Studie sind im WWW veröffentlicht: [www.lll.uiuc.edu/jwitte/aatg\\_reports/](http://www.lll.uiuc.edu/jwitte/aatg_reports/)

**Der IDV – Vorstand dankt Helene Zimmer-Loew, Geschäftsführerin der AATG, herzlich für die Abdruckerelaubnis.**

Auszug aus:

Andress, Reinhard et.al.: **Maintaining the Momentum from High School to College: Report and Recommendations.** In: Die Unterrichtspraxis. A Journal of the American Association of Teachers of German, Heft 35/1 (2002), Seite 1-12.

---

## **Qualität und Software zum Sprachenlernen – die Arbeitsgruppe ELIAS (NACHTCLUB)**

**Michael Langner, IDV-Experte Schweiz**

### **Die Arbeitsgruppe**

Seit 1995 trifft sich unsere informelle Arbeitsgruppe (bisher NACHTCLUB, neu ELIAS) regelmässig, um über Qualitätsfragen

in Bezug auf medial unterstütztes Fremdsprachenlernen zu diskutieren. Da zu jener Zeit aus verschiedenen - heute bald nicht mehr verstehbaren - Gründen das Surfen im Internet nachts wesentlich billiger war als am Tage, gab sich die Gruppe damals den Namen NACHTCLUB. Aufgrund der Nähe von unseriösen Webseiten im Internet, die Webadressen mit "Nachtclub" im Namen führen, sahen wir uns dann im September 2002 gezwungen, zumindest für die Webadresse den Namen zu ändern und setzen unsere Arbeit jetzt unter dem Akronym ELIAS fort (**E**valuation von **L**ernsoftware und **I**nternet-**A**ngeboten im **S**prachenbereich). Die Arbeitsgruppe ist breit zusammengesetzt:

- ✓ länderübergreifend (Deutschland, Österreich, Schweiz)
- ✓ zielgruppenübergreifend (Erwachsenenbildung, Universität und Schule)
- ✓ sprachenübergreifend (Software und Online-Angebote für Deutsch, Französisch, Englisch etc.)

In einem ersten Schritt entwickelten wir einen Evaluationsraster<sup>1</sup> für die Beurteilung von mediengestützten Angeboten (Lernsoftware) für das Lernen von Fremdsprachen. Im Unterschied zu einer ganzen Reihe von damals bereits vorliegenden Kriterien-sammlungen legten wir einen besonderen Schwerpunkt auf Fragen der Fremdsprachen- und Mediendidaktik. Nach der Publikation dieses Rasters folgten die Erstellung erster Evaluationen mit diesem Raster und deren Aufschaltung auf eine Webseite. Inzwischen liegen eine ganze Reihe von Evaluationen vor, die in einer Online-Datenbank zugänglich sind ([www.elias-nc.org](http://www.elias-nc.org)). In der Datenbank kann mit Hilfe von spezifischen Schlüsselwörtern nach Evaluationen gesucht werden und die wichtigsten Informationen der Evaluationen sind auf der Webseite sichtbar. Die vollständigen Evaluationen können als PDF-Datei heruntergeladen und ausgedruckt werden.

---

<sup>1</sup> Im Sinne der Auffassung des Deutschen als plurizentrische Sprache schreibe ich hier "der Raster", weil das binnendeutsche Raster in der Schweiz maskulin ist.

Auf dieser Webseite findet sich auch unser Kriterienraster und ein Beispielraster, aus dem hervorgeht, was unter den einzelnen Kategorien zu verstehen ist. Diese Raster liegen auf Deutsch, Französisch und Englisch jeweils in zwei Formaten (Winword-Datei und PDF-Datei) vor.

In einem nächsten Schritt ist die Einführung einer einfachen verständlichen Schnellbewertung mit einer Ein- bis Fünf-Stern-Lösung geplant (etwa so wie die Sterne für Hotels bzw. die Kochmützen für Restaurants).

### **Arbeitsbereiche**

Seit ihrem Bestehen widmet sich die Arbeitsgruppe ELIAS Fragen der Qualität von Fremdsprachen-Lernangeboten. Zu Beginn ging es um die Erstellung eines aussagekräftigen Rasters zur Beurteilung von CD-ROMs (Offline-Medien). In letzter Zeit kamen dann Überlegungen hinzu, Online-Medien in die Evaluation hineinzu nehmen:

### **Evaluationskriterien Offline-Medien**

Der derzeitige Raster enthält zwei verschiedene Kategorien von Kriterien: einerseits beschreibende und andererseits bewertende. Es ist als Leitfaden zur Erstellung von aussagekräftigen Besprechungen gedacht. Die derzeitige Version ist in erster Linie für so genannte Offline-Angebote (CD-ROMs) gedacht, aber nicht nur für Sprachlernsoftware im engeren Sinne, sondern auch für Software, die nicht eigentlich für das Fremdsprachenlernen didaktisiert wurde, aber trotzdem sinnvoll für solche Lernprozesse eingesetzt werden kann (z.B.: Hilfsmittel – Wörterbücher, Konkordanzprogramme, Archive – Zeitungsarchive, CD-ROMs zur Geschichte, Staatskunde etc., Simulationen – Wirtschaftssimulationen etc.).

### **Webbasierte Datenbank / Internetauftritt**

Unsere Webseite ist derzeit dreisprachig (Deutsch, Französisch, Englisch), und in diesen drei Sprachen kann auch mit Suchbegriffen gearbeitet werden. Die jeweilige Evaluation ist dann nur in

einer dieser drei Sprachen geschrieben, d.h. wenn BenutzerInnen über die Angaben auf der Webseite hinaus die gesamte Evaluation lesen möchten, sind Kenntnisse in der jeweiligen Sprache nötig.

### **Evaluationskriterien Online-Medien**

In ihren nächsten Sitzungen wird die Arbeitsgruppe an einer Adaption des bisherigen Rasters für Online-Angebote arbeiten. Hiermit soll auf den Trend reagiert werden, dass zunehmend Fremdsprachen-Lernangebote im Internet zur Verfügung gestellt werden. Es ist allerdings noch unklar, wie kommerzielle Online-Angebote in die Evaluation einbezogen werden können, da die Arbeitsgruppe über keine finanziellen Mittel verfügt.

### **ELIAS – quo vadis?**

Eine Linkliste zu weiteren Evaluationen, Verknüpfungen zu Online-Publikationen und Kurzbesprechungen interessanter Publikationen zum Thema "Neue Medien und Sprachenlernen" runden das Angebot unserer Webseite inzwischen ab.

Im Moment ist unsere Arbeitsgruppe auch damit beschäftigt, Module für die Fort- und Weiterbildung im Bereich "Mediendidaktik und Fremdsprachenlernen" zu entwickeln. Wir möchten spätestens zu Beginn des nächsten Jahres die Entwürfe für ein Kurzmodul (2-3 Tage Blockkurs) und ein Langmodul (1 Semesterveranstaltung mit 2 h pro Woche) diskutieren. Wir bieten damit für Institutionen der Erwachsenenbildung bzw. der Lehrerbildung die Möglichkeit, diese Module in ihre Ausbildungskonzepte einzubauen. Mitglieder unserer Arbeitsgruppe können dazu angefragt werden. Schwerpunkte der Module sind Fragen der Fremdspracherwerbsforschung, Medienwirkung, Methodendiskussion, Qualitätskriterien etc.

Um die Zahl von Evaluationen möglichst rasch zu vergrößern, suchen wir Kolleginnen und Kollegen, die mit unserem Raster Erst-Evaluationen erstellen und uns diese zusenden. Mitglieder unserer Arbeitsgruppe fertigen in einem weiteren Arbeitsschritt eine so genannte Zweit-Evaluation an. Wenn zwischen diesen beiden Evaluationen eine grössere Übereinstimmung besteht,

### Regionale Zusammenarbeit – eine kurze Bilanz aus serbischer Sicht

von Sandra Breu

#### Utopie, oder doch nicht?

Mit diesem Gedanken verließen wir vor drei Jahren Skopje, wo das Erste Regionaltreffen der Deutschlehrerverbände in Südosteuropa stattfand. Sind wir überhaupt bereit und fähig zusammen zu arbeiten? Alles sieht so schön aus, wenn man es bespricht, aber dann, wenn man das umsetzen soll? Wie bewältigen wir die Unterschiede? Wie froh waren wir dann, als wir, bei unserer ersten Mosaik-Redaktionssitzung in Zagreb entdeckten, dass alle diese Ängste ohne Grund waren. Und das war nur der Anfang unserer wirklichen Zusammenarbeit. Bald darauf folgte das 2. Regionaltreffen in Trnava/Slowakei, das Mosaik Heft 2, die Mosaik-Webseite, das 3. Regionaltreffen in Albena/Bulgarien und jetzt das Mosaik Heft 3, das heute vor uns liegt. Unsere regionalen Treffen waren kein Selbstzweck. Hier wurde unsere Zusammenarbeit mit weiteren Projekten immer konkreter. Der Plan, der in Albena 2001 aufgestellt wurde, war ehrgeizig und umfangreich und sah so aus:

Projekte zur regionalen Zusammenarbeit der DLV	Projektpartner	Zuständiger DLV	Termin
1. Aufsatzwettbewerb für Schüler/innen	Körper-Stiftung Hamburg	BDV	Oktober 2001
2. Schülergruppe "Zeitung" parallel zu der Lehrerfortbildung "Miteinander leben"	Körper-Stiftung Hamburg. GI Sofia	BDV	Herbst 2001
3. Austausch von Schuladressen	alle DL-Verbände	Kontaktpersonen der Verbände	Ende April 2001
4. Theaterolympiade		ADV	2001

wird eine Schluss-Evaluation im Netz publiziert, die die Autoren und Autorinnen beider Evaluationen nennt. Kolleginnen und Kollegen, die sich fragen, ob sie sich an unserer Arbeitsgruppe beteiligen sollten, möchten wir ausdrücklich dazu ermuntern, mit dem Autor dieses Artikels, Michael Langner, oder anderen Mitgliedern Kontakt aufzunehmen.

E-Mail: [michael.langner@unifr.ch](mailto:michael.langner@unifr.ch) oder [info@elias-nc.org](mailto:info@elias-nc.org)

Web: [www.elias-nc.org](http://www.elias-nc.org)

5. Schüleraufführung in Rumänien	Fremdsprachengymnasium Dobritsch (Bg)	RDV	4.-7. Oktober 2001
6. Regionale Lehrerfortbildung "Miteinander leben"	Körber-Stiftung Hamburg GI Sofia	BDV	Mai 2001 Herbst 2001 zwei Termine 2001
7. Regionaltreffen Redaktionstreffen MOSAIK Nr. 3	GI Belgrad	SDV	Herbst 2002
8. Internationale Deutscholympiade	IDV	RDV	Frühjahr/ Sommer 2002
9. AG Lehrwerke beim Vierten Regionaltreffen	GI Belgrad	SDV	Herbst 2002
10. Web-Seite: <a href="http://www.daf-mosaik.org">http://www.daf-mosaik.org</a> . Internetseite für SOE-DL	GI Belgrad	SDV	Mai 2001
11. Regionales Seminar zur Öffentlichkeitsarbeit	GI Sofia	BDV	2002
12. Austausch von Verbandszeitschriften	alle Verbände	alle Verbände	ab sofort

Unsere Bilanz im Herbst des Jahres 2002: Regionale Projekte der Deutschlehrerverbände sind fast schon eine Selbstverständlichkeit geworden. Fast alle Projekte aus der Planung von 2001 wurden realisiert. Und wir wollen nicht dabei stehen bleiben. Das 4. Regionaltreffen in Belgrad vom 11.-13.10.2002 gab uns die Möglichkeit unsere gemeinsame Arbeit zu festigen und weiter auszubauen. Das Treffen verlief nach folgender Tagesordnung:

1. Bericht des BDV über die Durchführung der Projekte, die in Albena im Jahr 2002 beim 3. Regionaltreffen besprochen wurden
2. Verbandssatzungen
3. Zagreber Resolution
4. Projekte

Noch einmal wurde festgestellt dass fast alle Projekte durchgeführt wurden oder gerade laufen. Das Projekt "Miteinander Leben" wird noch ein Jahr lang aus den Mitteln des Stabilitätspaktes finanziert, was bedeutet, dass der BDV nach neuen Geldgebern suchen muss.

Es wurden bestimmte Punkte der Verbandssatzungen besprochen: Vorstandsmitgliedszahl, Mandat, Vorsitzende, Tagungen, Aktivitäten und Mittel.

Im Durchschnitt haben alle Verbände einen Vorstand, der 9-11 Mitglieder zählt. Das Mandat dauert 4 Jahre lang und die Mitglieder können neu gewählt werden. Fast alle Verbände organisieren einmal pro Jahr ihre Tagung, außer dem Serbischen und dem Slowakischen DLV. Der Umfang der Verbands-Aktivitäten ist allerdings von Land zu Land sehr unterschiedlich. Die Mittel bekommen fast alle von den Partnern, aber einige auch von Sponsoren und Stiftungen.

Alle anwesenden Vertreter der DLV aus der Region haben die Zagreber Resolution unterschrieben, nach der man Fremdsprachen sehr früh lernen soll, schon ab der ersten Klasse der Grundschule und zwar zuerst die Sprache des Nachbarlandes und danach Englisch.

Der nächste Aktionsplan sieht folgendermaßen aus:

1. Aufsatzwettbewerb für Schüler/innen	BDV	Herbst 2003
2. Austausch von Schuladressen nach folgendem Formular: Schule, Adresse der Schule, Alter der Schüler, Land für Partner, Interesse	SDV + Kontaktpersonen der Verbände	fortlaufend
3. Theaterfestival	RDV + GI	Juni 2003
4. Regionale Lehrerfortbildung "Miteinander leben"	BDV+ Körber Stiftung	2003
5. Regionaltreffen. Redaktionstreffen MOSAIK Nr. 4. Thema: Bilder im Deutschunterricht, Auflage: 3000 Beitraglänge: max. 5 Seiten	RDV	9. – 12. Oktober 2003 8. – 10. Mai 2003
6. Web-Seite: <a href="http://www.daf-mosaik.org">http://www.daf-mosaik.org</a> . Internetseite für DL in SOE	SDV	fortlaufend
7. Regionales Seminar zur Öffentlichkeitsarbeit	BDV	13. - 15. Dezember 2002

Und so ist aus etwas, an das anfangs schwer zu glauben war, doch Wirklichkeit geworden. Und ich bin mir sicher, dass jeder unter den 8 Verbänden, die bis jetzt an allen diesen Projekten teilnahmen, sehr stolz darauf ist. Wir, die Mitglieder des Serbischen Deutschlehrerverbandes, sind es auf jeden Fall, denn das hat uns nicht nur eine neue Belebung des damals gerade gegründeten und dann fast aufgelösten Verbandes gebracht, sondern viel mehr, uns in eine völlig neue Welt der osteuropäischen Zusammenarbeit geführt, uns zu einem wirklichen Teil der internationalen Bewegungen im Bereich der Deutschen Sprache als Fremdsprache und zum gleichberechtigten Partner in der Region gemacht.

---

## Delegiertenseminar

### **Deutschlehrerverbände Lateinamerikas treffen sich in São Leopoldo, Brasilien**

Marco Aurelio Schaumloeffel  
Schriftleiter des IDV

22 Verbandsvertreter aus 12 Ländern trafen sich vom 26. bis 27. Juli in São Leopoldo, Brasilien. Das 9. Delegiertenseminar des Internationalen Deutschlehrerverbands (IDV) fand im Anschluss an den brasilianischen Deutschlehrerkongress statt und führte Delegierte aus Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Paraguay, Peru, Uruguay und Venezuela zusammen.

Zu Beginn stellten die Teilnehmer ihre Verbände kurz vor. Jeder Verband präsentierte seine wichtigsten Ziele und Aufgaben sowie Aktivitäten, Projekte und Probleme. Nach diesem Informationsaustausch stand die Zeitschrift DaF-Brücke auf der Tagesordnung. Hans-Dieter Dräxler (GI Buenos Aires), Schriftleiter der Zeitschriften Info-DaF Argentinien und DaF-Brücke, war eingeladen, über die seit 1998 gesammelte Erfahrung zu berichten: Obwohl das ursprüngliche Vorhaben, die Redaktion dieser Zeit-

schrift für den Mercosur unter den Verbänden der Region rotieren zu lassen, nicht realisiert werden konnte, könne sich das von der argentinischen und brasilianischen Redaktion abwechselnd erstellte Produkt sehen lassen. Es finde von verschiedenen Seiten, so z.B. seitens des IDV, viel Anerkennung. Da die meisten Verbände normalerweise mit keinerlei Unterstützung rechnen könnten, sei für sie aber eine derartige Aufgabe weder arbeitsmäßig noch finanziell machbar. Aus diesem Grund und dem Wunsch, den sowohl inhaltlich als auch gestalterisch erreichten Standard zu halten, schlug Dräxler vor, die Zeitschrift des Mercosur auf ganz Lateinamerika auszudehnen. Ab 2003 sollten die Mitglieder aller lateinamerikanischen Deutschlehrerverbände die Zeitschrift erhalten. Trotz der bisher teilweise negativen Erfahrungen solle an der rotierenden Redaktion festgehalten werden. Dabei wäre darauf zu achten, dass die Organisation und Durchführung sowie die Verteilung der ersten Nummer zuerst einmal von einer erfahrenen Redaktion übernommen werden. Diese solle von jeweils einem korrespondierenden Redaktionsmitglied pro Land unterstützt werden. Die anwesenden Vertreter des Goethe-Instituts, das bisher die DaF-Brücke finanziell unterstützt, sagten die Unterstützung der lateinamerikaweiten Deutschlehrerzeitschrift zu. Für die Verbände entstünde auf diese Weise nur eine geringe finanzielle Belastung.

Da dieses Thema von allen Anwesenden als äußerst wichtig empfunden wurde, bildete man eine Arbeitsgruppe. Die Vorschläge von Dräxler wurden diskutiert, ergänzt und am Ende des Vertretertreffens angenommen. Im Plenum wurde außerdem entschieden, dass jeder Redakteur (er muss nicht unbedingt dem Vorstand angehören, wird aber von ihm ernannt), die Aufgabe hat, Kontakt zu Autoren vor Ort aufzunehmen und eine Vorauswahl an Artikeln zusammenzustellen. Verbände, die diese Bedingung nicht einhalten, erhalten die nächste Ausgabe der DaF-Brücke nicht mehr. Ob mit Themenschwerpunkten gearbeitet wird, bleibt der jeweiligen Redaktion überlassen. Die einzige Bedingung ist, dass stets ein inhaltliches Gleichgewicht zwischen akademischen und unterrichtspraktischen Artikeln sowie Verbandsnachrichten aufrechterhalten werden soll. Da in der Region insgesamt 13 Verbände ansässig sind und die DaF-Brücke aus bis zu 68 Seiten

besteht, verfügt jeder Verband etwa über sechs Seiten pro Ausgabe. Diese sollten mit Inhalten gefüllt werden, die von länderübergreifendem Interesse sind. Verbands- oder landesspezifische Informationen können in Form eines Beiblatts der DaF-Brücke hinzugefügt werden. Der Deutschlehrerverband Paraguays erklärte sich durch Leticia Marquizo bereit, die Ausgabe des Jahres 2003 zu übernehmen. Der Deutschlehrerverband Mexikos übernimmt 2004 diese Aufgabe. Eine definitive Zusage erfolgt im November 2002. Die letzte Mercosur – DaF-Brücke erscheint Mitte November 2002. Sie wird aber schon an alle Verbände verteilt werden.

Eine zweite Arbeitsgemeinschaft beschäftigte sich auf dem Delegiertenseminar mit der Organisation des Verbandskalenders, d.h. mit der Terminplanung der Kongresse und der Tagungen für die Großregion Lateinamerika, so dass ein kontinuierliches Angebot entsteht. Seit 1998 existiert eine derartige Absprache zwischen den Verbänden des Mercosurs mit dem Erfolg, dass die Treffen seither einen internationalen Charakter hatten, d.h. dass stets Vertreter aus anderen Ländern eingeladen waren. Der nächste, dann lateinamerikaweite Deutschlehrerkongress wird gemäß des Vier-Jahres-Rhythmus 2006 in Lima, Peru, stattfinden. Diese Gelegenheit soll auch wieder für ein Delegiertenseminar genutzt werden. Die in Regionaltreffen erfahrenen Verbände boten ihre Unterstützung an. Zur Intensivierung der gegenseitigen Information über Veranstaltungen und zum effektiveren Einsatz von Referenten sollten auf der Internetseite <http://www.delila.ws> noch mehr aktuelle Informationen über alle südamerikanischen Verbände abrufbar sein.

Die dritte Arbeitsgruppe widmete sich dieser Webseite der Deutschlehrer in Lateinamerika (DeLiLA). Ziel der Gruppe war es, Vorschläge zur Verbesserung des Internetangebots zu sammeln und zu überlegen, wie man die Seite attraktiver gestalten könnte. Die erste Maßnahme, die bis Ende November 2002 durchgeführt werden soll, ist, einen Veranstaltungskalender einzubauen. So sollen alle Mitglieder einen Überblick darüber bekommen, was wann und wo läuft. Ein weiterer Vorschlag war, eine Materialiensammlung für Deutsch als Fremdsprache anzulegen. Trotz Ein-

wänden wurde entschieden, diese Rubrik als eine weitere Publikationsmöglichkeit für Mitglieder einzurichten. Ein zweiter Schwerpunkt soll mit einer Linksammlung zu den schon existierenden Materialien im Netz gesetzt werden. Als dritte Rubrik ist eine Unterseite von DeLiLA zum Thema "Wie gründe ich einen Deutschlehrerverband?" geplant, die mit der Seite <http://www.idvnetz.org> verknüpft werden soll. Eine vierte Rubrik soll als Archiv für Sitzungsprotokolle dienen. (Dort ist auch das ausführliche Protokoll des Delegiertenseminars São Leopoldo einsehbar.)

Ziel der Internetseite ist es, u.a. durch ausreichenden Speicherplatz auf dem gemeinsamen Server allen Verbänden in der Region eine eigene Webseite zu ermöglichen. Falls es Schwierigkeiten bei der Einrichtung geben sollte, hilft der Webmaster weiter. Die Redaktion der DaF-Brücke wird außerdem ab sofort die Erlaubnis der Autoren einholen, ihre Artikel in einer elektronischen Version der Zeitschrift zu veröffentlichen. Schon in den nächsten Monaten sollen ältere Ausgaben der DaF-Brücke online erscheinen.

Abschließend befasste man sich mit der Aufgabe, ein Logo für DeLiLA zu entwerfen. Man war sich einig, dass dieses von professioneller Hand gestaltet werden sollte. Der Designer von FALEMÃO! wird hierzu von Georg Dietrich (Goethe-Institut São Paulo) beauftragt werden.

Die vierte Arbeitsgemeinschaft schließlich befasste sich mit den Themen Sprachpolitik, Werbung, Kontakt zu Institutionen. Hier wurde über Stipendienmöglichkeiten in Österreich und in der Schweiz berichtet. Alle Verbandsvertreter notierten für ihre Mitglieder aktuellste Informationen. Außerdem ist die Einrichtung einer E-Gruppe Sprachpolitik, eines Diskussionsforums im Internet, geplant, wo über die obigen Themen weiter diskutiert und Informationen ausgetauscht werden können.

Zum Abschluss des Seminars bedankte sich der Vertreter des IDV, Marco Aurelio Schaumloeffel, bei allen Anwesenden. Er hob die Anwesenheit des Deutschlehrerverbands Paraguays hervor,

der in naher Zukunft auch Mitglied im IDV werden möchte und lobte die aus der Perspektive des IDV beispielhaft intensive Zusammenarbeit in der Region.

---

### III. INTERNATIONALE DEUTSCHOLYMPIADE BRASOV/KRONSTADT - 1. - 10. MAI 2002 Thema: Miteinander leben in Europa

#### BERICHT

von Ida Alexandrescu

Vorsitzende des rumänischen Deutschlehrerverbands

In Siebenbürgen am Fuße des Bucegi-Gebirges fand in der mittelalterlichen Stadt Kronstadt/Brasov die III. Internationale Olympiade für Deutsch als Fremdsprache statt. Es beteiligten sich Jugendliche mit ihren Lehrern aus Armenien, Bulgarien, Estland, Jugoslawien, Kroatien, Lettland, Litauen, Makedonien, Niederlande, Slowakei, Slowenien, Rumänien, Thailand, Ukraine und Ungarn.

Die III. IDO fand unter der Schirmherrschaft des IDV und mit Hilfe der großzügigen finanziellen Unterstützung des rumänischen Ministeriums für Unterricht und Forschung statt. Die Organisation und Logistik wurde vom Deutschlehrerverband Rumäniens übernommen.

Jugendliche nahmen sowohl am Einzelwettbewerb als auch am Gruppenwettbewerb teil. Das Organisationskomitee gab den Schülern die Möglichkeit, sich ihren Kenntnissen entsprechend (Kategorie A - etwa 700 Stunden DaF, Kategorie B - bis 1000 Stunden DaF, Kategorie C - über 1000 Stunden DaF) einzuschreiben.

Die schriftliche Prüfung gliederte sich in 4 Teile zu folgenden Bereichen: Leseverstehen und Textgrammatik, Hörverstehen und schriftlicher Ausdruck, die alle mit der Höchstpunktzahl 40 benotet wurden. Sie versuchten den drei Gütekriterien bei Erstellung von

Prüfungsaufgaben (Validität, Reliabilität und Objektivität) in höchstem möglichem Maß zu entsprechen und hatten den kommunikativen Unterricht als Ausgangspunkt. Für die mündliche Kommunikation war keine gesonderte Prüfungen vorgesehen. Sie war aber sowohl im Gruppenwettbewerb wie in der Länderpräsentation vorhanden.

Für den Gruppenwettbewerb konstituierten sich 12 Gruppen mit internationaler Zusammensetzung und zugleich Teilnehmern aus den drei Sprachniveaus (A, B und C). Ihre Aufgabe bestand darin ein Projekt zum Thema der Olympiade *Miteinander in Frieden leben* zu erstellen, indem sie ihre Erfahrungen und Recherchen aus den Exkursionen in die verschiedenen Ortschaften Siebenbürgens darin einfließen ließen. Siebenbürgen (Transsylvanien) ist dafür bekannt, dass es hier seit Jahrhunderten ein friedliches Zusammenleben verschiedener Nationen gab.

An den Abenden konnten die Teilnehmer ihre Länder mit Dias, Videos, Liedern, Kostümen, Tänzen, Schmaus und Trank ihren Kollegen und den Lehrkräften näher bringen. Nur durch besseres Kennenlernen können Klischeevorstellungen relativiert oder abgebaut werden.

Die Ergebnisse des Einzelwettbewerbs sind folgende:

#### Kategorie A

1	Bara Noémi	Rumänien	I. Preis
2	Koprek Ivan	Kroatien	II. Preis
3	Minjarik Radomir	Slowakei	III. Preis
4	Iršič Katja	Slowenien	III. Preis
5	Pavić Daniel	Kroatien	Belobigung
6	Kanižaj Petra	Kroatien	Belobigung
7	Lakatos Aurora	Rumänien	Belobigung
8	Vujin Dejan	Serbien	Belobigung
9	Retko Jernej	Slowenien	Belobigung

### Kategorie B

1	Črnčec Daniela	Slowenien	I. Preis
2	Vuković Mirjana	Serbien	I. Preis
3	Pall Peter Pal	Rumänien	II. Preis
4	Perepechkina Ljudmyla	Ukraine	III. Preis
5	Levačić Monika	Kroatien	Belobigung
6	Jurica Katicik	Makedonien	Belobigung
7	Csergő Katalin	Rumänien	Belobigung
8	Bolla Karolina	Ungarn	Belobigung
9	Horobez Andrij	Ukraine	Belobigung

### Kategorie C

1	Stanciu Marilena	Rumänien	I. Preis
2	Lenard Andrei	Rumänien	II. Preis
3	Dobrovolska Marija	Lettland	III. Preis
4	Vaman Cristian	Rumänien	Belobigung
5	Baiba Baumane	Lettland	Belobigung
6	Ivanov Christian	Bulgarien	Belobigung
7	Yordanova Boyka	Bulgarien	Belobigung
8	Gevorkjan Araksia	Estland	Belobigung

Die 12 Projektarbeiten des Gruppenwettbewerbs erfreuten sich großen Erfolgs. Die Projekte, die die meisten Punkte vom Publikum erhielten, wurden mit einem Preis ausgezeichnet. Doch die gemeinsame Erfahrung der Schüler im Miteinander, im gegenseitigen Austausch, alles in deutscher Sprache, ist der schönste Gewinn der Veranstaltung und der eigentliche Sinn eines solchen Treffens. Dazu trugen auch die Osterzeit mit der unvergesslichen orthodoxen Osternacht mit ihren Bräuchen und Sitten oder das Passionsspiel in Miercurea Ciuc nicht unerheblich bei. Kirchen und Burgen, Land und Leute, Berge und Seen, Wind und Wetter waren auf unserer Seite.

Die Ergebnisse der Projektarbeiten sind folgende:

#### I. Preis Gruppe 4

<i>Heetveld</i>	<i>Jibbe</i>	<i>Niederlande (Lehrer)</i>
Ivanov	Christian	Bulgarien
Kirovakov	Gorgi	Makedonien
Cuturela	Diana	Rumänien

#### Ein Märchen Kopf vs. Arsch

Lenard	Andrei	Rumänien
Škorjanc	Sabina	Slowenien
Vititviriyakul	Natarin	Thailand
Grósz	Béla	Ungarn

#### II. Preis Gruppe 5 Traurige Kriegs- geschichten

<i>ljyan</i>	<i>Azatuhi</i>	<i>Armenien (Lehrer)</i>
<i>Lieskovska</i>	<i>Iveta</i>	<i>Slowakei (Lehrer)</i>
Csergő	Katalin	Rumänien
Stanciu	Marilena	Rumänien
Vujin	Dejan	Serbien
Pavić	Danijel	Kroatien
Črnčec	Daniela	Slowenien
Beres	Brigitta	Ungarn
Klavina	Marite	Lettland

#### III. Preis Gruppe 12 Frieden

<i>Sargsyan</i>	<i>Narine</i>	<i>Armenien (Lehrer)</i>
Lang	Lili	Estland
Stasulane	Kristine	Lettland
Prins	Jelmer	Niederlande
Beju	Anabela	Rumänien
Minjarik	Radomir	Slowakei
Belja	Ivan	Ukraine
Lang	Péter	Ungarn

Leider kam es bei der Fülle des Programms nicht zu einem organisierten Rundtischgespräch für die begleitenden Lehrkräfte.

Was die Organisation der IDO betrifft wurden sowohl die Begleitlehrer als auch die Schüler im Hotel Ciucas aus Poiana Brasov untergebracht (die ersten in Einbettzimmern und die zweiten in Zweibettzimmern). Sie wurden ebenfalls vom Flughafen Otopeni oder von den Bahnhöfen Bukarest und Brasov mit Bussen und Taxis abgeholt und nach der Tagung zurückgebracht. Die Fahrten innerhalb des Landes wurden auch mit Bussen gemacht. Die Kosten, die 2 Milliarden Lei betragen, wurden vom Unterrichtsministerium und weiteren Sponsoren getragen.



Wir beabsichtigen 800 Exemplare Zeitschriften über die Olympiade zu drucken und 100 Videokassetten herzustellen. Ein einstündiger Film wurde schon im Fernsehen präsentiert.

---

## Paraguay

Im Juli 2003 möchte der Regionalverband Deutschsprachiger Lehrer aus Paraguay dem IDV beitreten. Folgender Vorstellungsbrief wurde dem IDV-Vorstand geschickt:

### Der Regionalverband Deutschsprachiger Lehrer in Paraguay (Asunción / Ost – Paraguay) stellt sich vor:

Unser Verband stammte im Jahr 1991 als einen einfachen Stammtisch vom Deutschlehrer in einem Café der Hauptstadt Asuncion.

Man erkannte die Notwendigkeit einen Verband zu gründen, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen allen deutschsprachigen Lehrer zu stärken. Hinzu kam der Bedarf den deutschsprachigen Unterricht sowie die Aus- und Fortbildung der Lehrer zu fördern.

Im Laufe dieser 11 Jahre erlebte der Verband "up and downs".

Welche Ziele hat der Verband heute?

1. Interessenvertretung (wirtschaftliche, kulturelle, soziale und eingeschränkt, persönliche Interessen) seiner Mitglieder gegenüber den örtlichen Schul- bzw. sonstigen Einrichtungsleitungen und / oder den entsprechenden Vorständen, den örtlichen Ämtern, Behörden und sonstigen Einrichtungen gegenüber der deutschen Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland und anderen deutschen Dienststellen.
2. Förderung des Deutsch- und deutschsprachigen Unterrichts an den Schulen und sonstigen Einrichtungen in Paraguay, an denen Deutsch unterrichtet wird.
3. Aus- und Fortbildung deutschsprachiger Lehrer.

4. Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls aller deutschsprachigen Lehrer.
5. Pflege deutsch-paraguayischer Kulturbeziehungen.
6. Pflege der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden deutschsprachiger Lehrer im In- und Ausland.
7. Finanzielle Unterstützung seiner Mitglieder für Verbesserungsinitiativen des Deutschunterrichts.

Der neue Vorstand, der dieses Jahr im Juni gewählt wurde, setzt sich als Ziel:

- die juristische Person des Verbandes zu erreichen;
- Mitgliedschaft beim IDV (Internationalen Deutschlehrerverband) zu erreichen;
- Kontakte zu anderen Verbänden zu schaffen;
- Fortbildungen anzubieten;
- Mitglieder zu verschiedenen Seminaren zu entsenden;
- neue Mitglieder zu gewinnen;
- Die Redaktion der DaF-Brücke im Jahr 2003 zu übernehmen;
- Die Web- Seite des Verbandes zu gestalten;
- Monatlich ein Infoblatt für die Mitglieder zu veröffentlichen.

### Wer darf Mitglied werden?

Mitglied des Verbandes können tätige oder ehemalige Deutsch-Lehrer/Innen Deutschlehrer-Studenten, die an Schulen oder anderen Einrichtungen unterrichten oder sich in der Lehrerausbildung befinden, sein. Andere Mitgliedschaften in einem anderen Verband (z.B. Lehrerverband der Mennoniten in Paraguay) bleiben davon unberührt.

Außerdem kann jede rechtsfähige Person, die sich beruflich mit der deutschen Sprache befasst und ihr Interesse an der Mitgliedschaft des Verbandes zum Ausdruck bringt, Mitglied werden.

### Wer ist heute Mitglied?

Mitglieder heute sind Lehrer des Deutsch-Paraguayisches Kulturinstitut (ICPA), Goethe Schule Asunción, Albert Schweitzer Schu-

le, Instituto Superior de Lenguas (ISL), Schulen im Inland, an denen Deutsch unterrichtet werden und Privatlehrer.

### Wie hoch ist der Beitrag?

Der Beitrag beträgt 50.000 Gs (entspricht US\$ 9) pro Jahr.

### Wer lernt Deutsch in Paraguay?

Schüler aus Tradition, Kinder deutsche Abstammung, Erwachsene und Jugendliche aus Arbeits- und Studiengründen, Sympathie zu deutschsprachigen Länder und zu der deutschen Sprache.

### Kontaktadresse

E-Mail: [RVDL@rieder.net.py](mailto:RVDL@rieder.net.py)

Sitz des RVDL: Instituto Cultural Paraguayo-Alemán (ICPA)  
Juan de Salazar 310 c/Artigas  
Asunción-Paraguay, Tel/Fax: oo595-21-224455

*Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit und grüßen Sie herzlich!*

### Der Vorstand

Leticia Marquizo (1.Vorsitzende)  
Caroline Schmidt (2.Vorsitzende)  
Belinda García (Schatzmeisterin)  
Claudia Ortiz de Tuma (Schriftführerin)  
Rodolfo Troche (Vertreter im Inland)

**JAHRBUCH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE.** Intercultural Studies, Band 25, hrsg. v. Alois Wierlacher und Dietrich Eggers, Konrad Ehlich, Ulrich Engel, Andreas F. Kelletat, Hans-Jürgen Krumm, Willy Michel, Kurt-Friedrich Bohrer. Iudicium-Verlag, München 1999.

*Besprechung von Dr. Mourad Ben Abderazak, Tunis, Tunesien.*

Der recht umfangreiche 25. Band des Jahrbuchs "Deutsch als Fremdsprache" umfasst ganze 611 Seiten und enthält eine Fülle von Beiträgen zu verschiedenen Themen des Bereichs "Deutsch als Fremdsprache" bzw. "Germanistik".

Das Buch gliedert sich in folgende Hauptteile:

- ein Vorwort und Editorial aus Anlass des 25."Geburtstags" des Jahrbuchs,
- einen "allgemeinen Teil",
- einen "thematischen Teil",
- ein "Forum",
- "Berichte"
- eine "Dokumentation"
- "Rezensionen" und
- eine "Übersicht über die 25 Bände des Jahrbuchs Deutsch als Fremdsprache von 1975 bis 1999" (a.: Übersicht über die thematischen Teile der Bände, b.: Alphabetisches Verzeichnis der AutorInnen der Bände mit den Titeln ihrer Beiträge).

Im Vorwort zum vorliegenden Band zieht Alois Wierlacher eine eher positive Bilanz aus dem fünfundzwanzigjährigen Bestehen dieser wissenschaftlich anspruchsvollen, von namhaften Forschenden und Lehrenden im Bereich Deutsch als Fremdsprache bzw. Inlands-/ Auslandsgermanistik angefertigten Produktion. Dabei wird insbesondere hervorgehoben, dass das "25 Jahre alte" Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache "seinen Anspruch und seine Zielsetzung eingelöst und sein wissenschaftliches Niveau über ein Vierteljahrhundert hinweg konstant gehalten hat". (S.11)  
Mit dem hier abgedruckten, als "Dokument" bezeichneten Vorwort zum 1975 erschienenen 1. Band wird die klare "Absicht" des

Jahrbuchs wieder ins Gedächtnis zurückgerufen: es ginge darum, die "jahrzehntelange Fragmentierung des Arbeitsbereichs Deutsch als Fremdsprache in der Bundesrepublik Deutschland überbrücken zu helfen und zugleich den internationalen und sachlich umfassenden Horizont dieses Lehr- und Forschungsgebietes angemessen zu berücksichtigen". (S.16)

Gerade dieser "internationale und sachlich umfassende Horizont" des Faches Deutsch als Fremdsprache wird im Editorial aus Anlass des 25.Geburtstags des Jahrbuchs von den Herausgebern wiederholt betont. Auf Grund der "Vielfalt der Fachkonzeptionen in der globalen germanistischen Wissenschaft" verstehe sich das Jahrbuch als ein "Periodikum (...), das auch den weltweit unterschiedlichen Fachkontexten gebührende Aufmerksamkeit schenkt und sich (...) zugleich gegen Monopolisierungen singulärer Fachtheorien wendet". (S.22) Daher sollte – mit Recht – "sowohl die germanistische Fremdsprachenphilologie der nichtdeutschsprachigen Länder als auch das Fach Deutsch als Fremdsprache in Deutschland als mehrdimensionale und interdisziplinäre Fächer" gefördert werden. (S.22f.) Somit werde das Ziel verfolgt, zur "Überwindung eines Fachverständnisses" beizutragen, das "ausschließlich die Grundsprachengermanistik zum Maßstab seines fachkonzeptionellen Handelns" mache. (S.23) Auch sollte die Beschränkung des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache auf die Komponenten "Sprachwissenschaft" und "Literaturwissenschaft" endlich einmal aufgegeben werden. Andere Nachbardisziplinen wie Anthropologie, Geschichte, Philosophie, interkulturelle Wirtschaftskommunikation und transdisziplinäre Fragen wie Bildungsziele, Interkulturalität und Medienwelt sollten ebenfalls berücksichtigt werden, damit die "konzeptionelle Vielfalt" (S.23) und die "Weltoffenheit" (S.22) des Faches Deutsch als Fremdsprache gewährleistet werden.

Diese m. E. sinnvolle Grundeinstellung, die eine wesentliche Erweiterung der Betrachtungsweise ermöglicht, wird von Hermann Bausinger nicht nur befürwortet, sondern auch mit Nachdruck unterstützt.

In seinem Beitrag unter dem Titel "Da capo: Germanistik als Kulturwissenschaft" (S.213-231) wehrt sich der Autor vehement dagegen, die als Kulturwissenschaft zu verstehende Germanistik

einer "Bornierung" zu unterwerfen. (S.215) Er wirft den seiner Schätzung 90% der Professoren vor, dass sie noch zu "sehr grenzbewusst, d.h. auf einem spezialisierten Gebiet entweder der deutschen Sprache oder der deutschen Literatur" arbeiten (ibid.), wobei doch Sprache und Literatur, die "Instrumente zur Erschließung und Interpretation der Wirklichkeit (sind), in viele (fast möchte man sagen: in alle) Lebensgebiete hineinreichen". (ibid.) Bausinger unterstreicht nachdrücklich die Tatsache, dass man sich nicht allein auf den Text konzentrieren soll. Auch dem Kontext müsste dabei Rechnung getragen werden und "dies ist immer kultureller Kontext" (S.221) Der Autor meint daher unzweideutig: "Das eigentliche Referenzsystem ist nicht mehr Sprache und Literatur, sondern die Kultur". (S.223) Bausinger setzt sich dann mit dem Begriff "Kultur" eingehend auseinander und sieht im Umgang damit allerdings gewisse "Schwierigkeiten". (ibid.) Dabei unterscheidet er zwischen "Altlasten" und neuerdings entstandenen "Problemen".

Zu den "Altlasten" zählt zunächst das Selbstverständnis der Kultur, die seiner Ansicht nach noch zu eng und oft elitär sei. Die Germanistik solle aber Kultur umfassender betrachten. Sie sei "nicht nur, was Goethe geschrieben und Beethoven komponiert haben, sondern auch, was und wie wir essen, welche Feste wir feiern, in welchem Mobiliar und in welchen Wohnungen wir leben". (S.224)

Die zweite "Altlast" sieht Bausinger in dem (noch bestehenden) Gegensatz zwischen "Kultur" und "Zivilisation". Dazu meint er: "Zivilisation ist das Äußerliche – dazu gehören die Technik, die Naturwissenschaften, (...) das Rechtssystem und die politischen Strukturen. Kultur ist demgegenüber das Innerliche, das Geistige". (S.224f.)

Die dritte "Altlast" bestünde in der noch strengen Auffassung des Kulturbegriffs, wonach Kultur "oft ein Reservoir von vorhandenen Kulturgütern angesehen" werde, die "auf die Aufführung, auf ein Publikum, auf Besichtigung" warten würden. Die Kultur als aktiver "Prozess", als etwas, was "immer neu hergestellt und auch verändert wird", werde hingegen nicht gebührend berücksichtigt. (S.225)

Unter den neuerdings entstandenen Problemen sieht Hermann Bausinger eine "ungeheure Inflation des Kulturbegriffs" bzw. einen "Kulturalismus", wo das Soziale jedoch immer weniger beachtet werde. (S.226f.)

Das zweite Problem bestünde darin, den Begriff "Kultur" oft im Singular zu gebrauchen, "während es in Wirklichkeit immer um Kulturen geht, (...) um kulturelle Komplexität". (S.227)

Die "Inflation (...) der kulturellen Events" stellt für den Autor ein drittes Problem dar. Er meint hierzu, dass "neuerdings Vieles als Kultur bezeichnet wird" (S.228) und nennt mehrere Beispiele, darunter "Talkshows über Singles und Vegetarier". (S.229) Kultur präsentiere sich in dieser Weise "wie ein großer, kaum mehr überschaubarer Supermarkt mit verschiedenen Etagen". (ibid.)

Ein viertes Problem sieht Bausinger schließlich in der Gefahr, in den "Dilettantismus" hinübergeführt zu werden. (S.229f.)

Die vielen anderen Beiträge, die der 25. Band des Jahrbuchs "Deutsch als Fremdsprache" enthält, sind sicherlich nicht weniger inhaltsreich und wissenschaftlich wertvoll als die von mir eben kommentierten. Sie sind ebenso eine unversiegbare Quelle, aus der jeder Germanist bzw. DaF-Lehrer viel Wissenswertes schöpfen kann.

---

**Curitiba – Brasilien, Dezember 2002.**

**Marco Aurelio Schaumloeffel**  
**Schriftleiter des IDV**  
**Herausgeber des E-Rundbriefs**